AM RANDE

Von Philipp Bülter

Das Spiel mit der Bombe

Bombenstimmung beim VfL Schildesche: Der B-Kreisligist aus der ostwestfälischen Metropole Bielefeld ist nun mit einem gehörigen Schrecken davongekommen. Denn im Zuge der Vorbereitungen zur geplanten Sportplatzerweiterung wurde in einer Tiefe von 3,50 Meter unter dem Fußballfeld des VfL ein Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Nachdem mehr als 700 Anwohner ihre Häuser und Wohnungen verlassen hatten, wurde das 500-Kilogramm-Exemplar, eine US-amerikanische Fliegerbombe, dann vom Kampfmittelbeseitigungsdienst entschärft und danach beseitigt.

Immer wieder kommt es auch im HSK zu Bombenfunden. Diese gehen fast immer gut aus, doch klar ist: Fußballer möchten den Begriff „Bombenspiel“ mit der sportlichen Qualität einer Partie verbinden – und nicht mit einer echten Waffe.

KOMPAKT

Oberligisten gastieren im Sauerland

Kamen-Kaiserau. Im Sport-Centrum des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) in Kamen-Kaiserau sind gestern Abend die Partien der ersten Runde des Fußball-Westfalenpokals ausgelost worden. Während Westfalenligist SC Neheim den Oberligisten TSG Sprockhövel empfängt, spielt Landesligist RW Erlinghausen in Runde eins ebenfalls gegen einen Oberligisten, den FC Gütersloh. Die Partien finden zwischen dem 27. Juli und 15. August statt. *tc*

FOTOSTRECKEN IM NETZ

Folgende Fotostrecken von Sportveranstaltungen, die in den vergangenen Tagen im Sauerland stattgefunden haben, stehen in unserem Internetportal:

Fußball: Freundschaftsspiel der Arnsberger Alte-Herren-Stadtauswahl gegen die Traditionsmannschaft des FC Schalke 04 zum 100. Geburtstag des SV Herdringen.

Schwimmen: 45. Hochsauerlandschwimmfest des SSV Meschede.

Die Fotostrecken stehen im Internet unter:
www.wp.de/sport/lokalsport/arnsberg

WP • facebook •

Besuchen Sie uns auch auf facebook unter:
www.facebook.com/Westfalenpost Sport

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion Sauerlandsport:
■ **E-Mail:** sauerlandsport@westfalenpost.de
■ **Rainer Göbel** Telefon: 02932/97 14 22
■ **Philipp Bülter** Telefon: 02932/97 14 23
■ **Fax:** 02932/ 97 14 24

Doppelweltmeister mit 75 Jahren

Leichtathletik: Der Schmallenberger Dr. Eberhard Linke feiert vor allem als Weit- und Dreispringer wiederholt Triumphe. Wie der Dauerbrenner seinen Trainer völlig überrascht

Von Philipp Bülter

Schmallenberg. Trainingsweltmeister sind viele Sportler, doch er darf sich sogar als waschechter Doppelweltmeister bezeichnen lassen: Dr. Eberhard Linke aus Schmallenberg mischt trotz seiner mittlerweile 75 Jahre munter mit in der nationalen und internationalen Leichtathletikszene. Wie der Senior vor allem im Training akribisch arbeitet.

Er wolle sich einfach gerne mit anderen Leichtathleten messen, sagt Eberhard Linke. Zweimal pro Woche feilt er deshalb in seinem heimischen Garten an der Sprungkraft. Dabei trägt der Senioren-Weltmeister nicht selten eine Gewichtsweste, um den Ertrag zu maximieren.

„Wir sind sehr stolz auf ihn. Eberhard ist ein toller Typ, und es ist beachtlich, wie er im Training für den Erfolg arbeitet.“

Thomas Blech, Trainer des Schmallenberger Leichtathleten Eberhard Linke

Bis zu fünf Mal pro Woche trainiert Eberhard Linke insgesamt, seit etwa zwei Jahren ist er fester Bestandteil einer Trainingsgruppe der LG Kindelsberg Kreuztal. Bereits als Jugendlicher war er in der Leichtathletik aktiv, dann jedoch für mehr als vier Jahrzehnte nicht mehr. Erst im Alter von 70 Jahren packte ihn zufällig die altbekannte Leidenschaft wieder – und wie: Der Schmallenberger sammelte zuletzt bei den Senioren-Hallen-Weltmeisterschaften im polnischen Torun gleich zwei Titel.

Anfängliche Skepsis

Eberhard Linke landete in seiner neuen Altersklasse M75, in der 75- bis 79-Jährige an den Start gehen, mit 4,52 Metern im Weitsprung und 9,46 Metern im Dreisprung jeweils auf Platz eins. Mit einer Weite von 5,10 Metern hielt der pensionierte Hautarzt im vergangenen Jahr in seiner Altersklasse außerdem die Weltjahresbestleistung im Weitsprung. Er ist zudem bereits Europameister im Weitsprung und mehrfacher Deutscher Seniorenmeister. „Wir sind sehr stolz auf ihn. Eberhard ist ein toller Typ, klein, schlank, quirlig, und es ist ganz beachtlich, wie sehr er für den Erfolg im Training arbeitet. Er hat schon ordentlich Hummeln im Hintern, so dass man ihn meist eher bremsen muss“, sagt Thomas Blech und lacht.

Der 46-Jährige muss es wissen, schließlich ist er bei der LG Kindelsberg Kreuztal Eberhard Linkes Trainer. Blech gibt zu, dass er anfangs skeptisch gewesen sei, als die Möglichkeit aufkam, dass Eberhard Linke mit seinen damals schon stattlichen 73 Jahren neues Mitglied der Trainingsgruppe wird. „Wir haben auch 20-Jährige und Leichtathleten mit Mitte 40 dabei. Ich wusste nicht genau, ob das dann weiter gut passen wird“, erzählt Thomas Blech.

Bei Nussecken weichen alle Zweifel

Beruflich ist der Leichtathletik-Trainer, der als früherer Zehnkämpfer auch selbst im 100-Meter-Sprint und Speerwurf aktiv ist, im Außendienst auch viel im Hochsauerlandkreis unterwegs. Um sich gegenseitig kennenzulernen, reiste Thomas Blech also kurzerhand zu Eberhard Linke nach Schmallenberg. „Ich wurde mit Kaffee und Nussecken empfangen. Wir haben uns intensiv ausgetauscht und ich habe gemerkt: Eberhard passt in unsere Trainingsgruppe wie die Faust aufs Auge. Er hat sich vor allem seinen tollen Humor mit viel Ironie bewahrt“, erzählt Blech.

Früher hatte Eberhard Linke bei der LG Sieg in Betzdorf trainiert, da diese auch für Seniorensportler eine entsprechende Betreuung durch Trainer anbot. Als dies nicht mehr möglich war, wechselte der Leichtathlet zur LG Kindelsberg Kreuztal. Aufgrund der großen Entfernung ins Siegerland trainiert Eberhard Linke aber auch immer mal wieder mit der Leichtathletikgruppe in Wenholthausen und am Sportzentrum in Schmallenberg.

Im Weitsprung hat Eberhard Linke Einiges drauf. FOTO: THOMAS BLECH

Agil: Der Schmallenberger Athlet Eberhard Linke tritt auch über 100 Meter – hier während der Senioren-DM in Mönchengladbach – an. FOTO: THOMAS BLECH

Natürlich sei die Verletzungsgefahr eines Sportlers mit 75 Jahren schlichtweg höher als noch mit Anfang 20, betont sein Trainer Thomas Blech. Deshalb ist das Warmmachen vor den Einheiten vor allem für Eberhard Linke bedeutsam. „Daran musste auch ich mich selbst als Trainer erst gewöhnen, eben in unseren Einheiten anders auf diese Belastungen zu schauen. Das war und ist aber eine sehr schöne Herausforderung“, sagt Thomas Blech.

Für die LG Kindelsberg Kreuztal geht es nun bereits an diesem Freitag, 12. Juli, mit einem großen Tross in Richtung Leinefelde-Worbis nach Thüringen. Dort tritt die LG bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren an. Im Drei- und Weitsprung startet Doppel-Weltmeister Eberhard Linke. „Er ist gut drauf und will gerne zwei Titel holen“, sagt Coach Thomas Blech.

Im Leinesportpark tritt sein 75-jähriger Schützling am ersten Wettkampftag von 13.30 Uhr an im Weitsprung und am Samstag, 13. Juli, ab 16.55 Uhr im Dreisprung an. Wer viel im Training leistet, der kann sich durchaus im Wettkampf belohnen – es sieht also gut aus für Doppelweltmeister Eberhard Linke.

Ungewöhnliches Hobby

■ Thomas Blech, Trainer von Eberhard Linke, geht in seiner Freizeit neben eigenen Starts als Leichtathlet einem ungewöhnlichen Hobby nach. Der Siegener ist **begeisterter Steinstoßer**, einer Sportart, die in seiner Heimat beliebt ist. So war er in der Vergangenheit wiederholt beim „Giller Bergsportfest“ als Steinstoßer aktiv.

Jacob Pöttgen und Paul Grote holen den Titel

Beachvolleyball: Caso-Top-Teams-Cup des RC Sorpesee verzückt mit starken sportliche Leistungen

Sundern-Langscheid. Veranstalter RC Sorpesee hat mit dem Caso-Top-Teams-Cup den Höhepunkt seiner Beachvolleyballwoche erfolgreich hinter sich gebracht.

Bei tropischen Temperaturen auf dem Beachvolleyballfeld auf der Seepromenade in Langscheid haben die RCS-Volleyballerinnen und -Volleyballer den Caso-Top-Teams-Cup ausgetragen. Flotte Musik, launige Kommentare von Turnierleiter Julian Schallow – er ist bekanntlich Trainer der Drittliga-Volleyballerinnen des RC Sorpesee –, tolle Preise und die sportlich starken Leistungen der angetretenen Teams erfreuten die Zuschauer.

Den Turniersieg sicherten sich am Ende Jacob Pöttgen und Paul Grote. Nach einem langen Wettbewerb hatte sich das Duo im Endspiel gegen Steffen Kirchhoff/Philipp Berghoff durchgesetzt. Auf Platz drei landete mit Kevin Mattig/Moritz Finke ebenfalls ein Herrenteam.

Zufriedene Gesichter: Die Teilnehmer des Caso-Top-Teams-Cup des RC Sorpesee haben tollen Beachvolleyball präsentiert. FOTO: VEREIN

SSV Meschede nicht nur als Gastgeber stark

Schwimmen: 31 Mal Gold für den Ausrichter

Meschede. Das Hochsauerlandschwimmfest des SSV Meschede wird auch nach 45 Ausgaben noch angenommen – und wartet dazu immer wieder mit Neuerungen auf. Die Erfahrungen der heimischen Vereine, die beim SSV zu Gast waren, waren durchweg positiv.

Die SSV-Abteilungsleitung mit Verena Haselhoff und Heike Kuschwald, dem technischen Wettkampfleiter Stefan Wrede und dem Organisationsteam um Nadine Hesse und Claudia Gehlen-Dinkel erhielt für die gute Wettkampforganisation und die entspannte familiäre Atmosphäre vor Ort viel Lob. Für die beste Einzelleistung der Wettkämpfe bei den Frauen wurde Lilly Bungert (Blau-Weiß Bochum) geehrt. Über 50 Meter Freistil erschwamm sie in 28,97 Sekunden insgesamt 545 Punkte.

Die beste Einzelleistung bei den Herren erzielte Julian Hankiewicz (UKS Bielany Warschau), der über 100 m Freistil in 56,72 Sekunden anschlug (565 Zähler). Wie berichtet, hatte er auch den erstmals ausgelobten Karl-Lohn-Ehrenpreis gewonnen. Im Zuge der Einzelwertung folgten hinter Hankiewicz auf dem zweiten und dritten Platz Jonas Kuschwald (SSV Meschede), der seinen Lauf über 50 m Schmetterling in 27,42 Sek. beendete (535 Punkte), und Teamkollege Jakob Igges (50 m Rücken in 29,81 Sek., 521 Zähler).

Positive Stimmung im Zeltlager

Auch die Schwimmer des SV Aegir Arnsberg zeigten sich vom Hochsauerlandschwimmfest angetan. Zu ihrem Saisonabschluss heimsten die Arnsberger Aktiven 33 Medaillen (sechs Mal Gold, 13 Mal Silber und 14 Mal Bronze) ein. Zudem sprangen 42 persönliche Bestzeiten heraus. „Unsere Aktiven waren nicht nur sportlich super drauf, sondern haben auch im Zeltlager viel positive Stimmung verbreitet“, freute sich Aegir-Coach Björn Klar. Mit der Saison seiner Schützlinge zeigte er sich ebenso zufrieden: „Ich bin wirklich sehr stolz auf all unsere Schwimmer. Es gab viele Entbehrungen, die sich aber gelohnt haben.“

Mit acht Sportlern war der TuS Velmede-Bestwig nach Meschede gereist. Michal Kowalik, der über 50 m Rücken Vereinsrekord schwamm, sicherte sich zwei Mal Silber. Greta Peters gelang ein Vereinsrekord über 50 m Brust, Chiara Schrewe gewann eine Bronzemedaille und holte über 400 m Freistil ebenso eine neue Vereinsbestzeit. Mika Hanfland, Victoria Minkina, Waldemar Minkina, Linus Schmidt und Mara Schmidt verpassten teilweise knapp das Treppchen und belegten viele Plätze unter den je besten zehn Schwimmern.

Sieger im HSK-Vergleich

Im Zuge der Staffelwettbewerbe zeigte sich insbesondere die Mannschaft des Gastgebers SSV Meschede erfolgreich. So holte beispielsweise mit den Schwimmern Jakob Igges, Jonas Kuschwald, Manuel Kanzelista und Julian Haselhoff ein Gespann des SSV in 4:50,52 Min. über 4 x 100 Meter Lagen der Herren den Titel.

Im Medaillenspiegel des Hochsauerlandschwimmfestes errang der SSV Meschede 66 Medaillen (31 Mal Gold, 17 Mal Silber und 18 Mal Bronze), gewann am häufigsten im HSK Gold und lag damit auf Rang vier des Medaillenspiegels. Der SV Neptun Neheim-Hüsten belegte mit 70 Medaillen (22 Siege, 27 Mal Silber, 21 Mal Bronze) Platz fünf. Es folgten der SV Aegir Arnsberg (10. Rang mit 33 Medaillen) und der TuS Sundern (Platz 14 mit 14 Medaillen).